



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan
für den Erwerb
des Hauptschul- und des Realschulabschlusses**

Russisch

2011

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| 1 | Zur Kompetenzentwicklung im Russischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses..... | 7 |
| 1.1 | Lernkompetenzen..... | 8 |
| 1.2 | Sprachübergreifende Kompetenzen..... | 8 |
| 1.2.1 | Texte rezipieren..... | 9 |
| 1.2.1.1 | Hör-/Hör-Sehverstehen..... | 9 |
| 1.2.1.2 | Leseverstehen..... | 10 |
| 1.2.2 | Texte produzieren..... | 12 |
| 1.2.2.1 | Sprechen..... | 12 |
| 1.2.2.2 | Schreiben..... | 14 |
| 1.2.3 | Sprachmittlung..... | 15 |
| 1.2.4 | Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren..... | 16 |
| 1.3 | Sprachenspezifische Kompetenzen..... | 17 |
| 2 | Ziele des Kompetenzerwerbs..... | 18 |
| 2.1 | Klassenstufen 5/6: Basiskurs..... | 18 |
| 2.1.1 | Hör-/Hör-Sehverstehen..... | 18 |
| 2.1.2 | Sprechen..... | 20 |
| 2.1.3 | Leseverstehen und Schreiben..... | 21 |
| 2.2 | Klassenstufen 5/6: Wahlfach..... | 22 |
| 2.2.1 | Texte rezipieren..... | 22 |
| 2.2.1.1 | Hör-/Hör-Sehverstehen..... | 22 |
| 2.2.1.2 | Leseverstehen..... | 24 |
| 2.2.2 | Texte produzieren..... | 25 |
| 2.2.2.1 | Sprechen..... | 25 |
| 2.2.2.2 | Schreiben..... | 27 |
| 2.2.3 | Sprachmittlung..... | 28 |
| 2.2.4 | Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren..... | 29 |
| 2.3 | Klassenstufen 7/8: Wahlpflichtfach | 31 |
| 2.3.1 | Texte rezipieren..... | 31 |
| 2.3.1.1 | Hör-/Hör-Sehverstehen..... | 31 |

| | | |
|---------|---|----|
| 2.3.1.2 | Leseverstehen..... | 33 |
| 2.3.2 | Texte produzieren..... | 34 |
| 2.3.2.1 | Sprechen..... | 34 |
| 2.3.2.2 | Schreiben..... | 37 |
| 2.3.3 | Sprachmittlung..... | 38 |
| 2.3.4 | Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren..... | 39 |
| 2.4 | Klassenstufen 9/10: Wahlpflichtfach..... | 41 |
| 2.4.1 | Texte rezipieren..... | 41 |
| 2.4.1.1 | Hör-/Hör-Sehverstehen..... | 41 |
| 2.4.1.2 | Leseverstehen..... | 42 |
| 2.4.2 | Texte produzieren..... | 44 |
| 2.4.2.1 | Sprechen..... | 44 |
| 2.4.2.2 | Schreiben..... | 46 |
| 2.4.3 | Sprachmittlung..... | 47 |
| 2.4.4 | Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren..... | 48 |
| 3 | Zentrale Inhalte..... | 49 |
| 3.1 | Basiskurs..... | 49 |
| 3.1.1 | Themen und Situationen..... | 49 |
| 3.1.2 | Soziokultureller Kontext..... | 49 |
| 3.1.3 | Sprachliche Mittel..... | 50 |
| 3.2 | Wahlfach..... | 52 |
| 3.2.1 | Themen und Situationen..... | 52 |
| 3.2.2 | Soziokultureller Kontext..... | 53 |
| 3.2.3 | Sprachliche Mittel..... | 54 |
| 3.2.3.1 | Wortschatz..... | 54 |
| 3.2.3.2 | Aussprache..... | 54 |
| 3.2.3.3 | Orthografie..... | 54 |
| 3.2.3.4 | Grammatik..... | 55 |
| 3.3 | Wahlpflichtfach..... | 56 |
| 3.3.1 | Themen und Situationen..... | 56 |
| 3.3.2 | Soziokultureller Kontext..... | 57 |
| 3.3.3 | Sprachliche Mittel..... | 58 |

| | | |
|---------|-----------------------------------|----|
| 3.3.3.1 | Wortschatz..... | 58 |
| 3.3.3.2 | Aussprache..... | 59 |
| 3.3.3.3 | Orthografie..... | 60 |
| 3.3.3.4 | Grammatik..... | 60 |
| 4 | Leistungseinschätzung | 64 |
| 4.1 | Grundsätze..... | 64 |
| 4.2 | Kriterien | 65 |
| 4.2.1 | Basiskurs..... | 65 |
| 4.2.2 | Wahlfach und Wahlpflichtfach..... | 66 |

1 Zur Kompetenzentwicklung im Russischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses

In einer Zeit immer größer werdender Durchlässigkeit europäischer Grenzen wird fremdsprachliche Kompetenz zu einer maßgeblichen Voraussetzung für das friedliche und tolerante Miteinander. Mehrsprachige Kompetenz und lebenslanges Lernen sind ein allgemeines Bildungserfordernis der Bürger in Europa. In diesem Zusammenhang ermöglicht die Beschäftigung mit der russischen Sprache sprachlich und kulturell den Blick nach Osten und schafft gemeinsam mit den anderen an der Schule gelernten Fremdsprachen einen gesamteuropäischen Horizont.

Das Russische als wichtige slawische Verkehrssprache im osteuropäischen Sprach- und Wirtschaftsraum ist dabei ein unverzichtbarer Bestandteil europäischer Sprachenvielfalt. Kenntnisse des Russischen unterstützen zudem das rezeptive Verständnis anderer slawischer Sprachen.

Ziel des Unterrichts in einer modernen Fremdsprache ist die Befähigung zum fremdsprachigen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. In diesem Sinne ist fremdsprachiges Handeln Interaktion in sozialem Kontext, bei der alle Beteiligten bestimmte Ziele artikulieren und dabei Wissen, Erfahrungen, Wertvorstellungen, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse einbringen. Dies erfordert, dass die Bedingungen der natürlichen Kommunikation im Unterricht weitestgehend abgebildet werden und der Schüler¹ nicht nur Rollenträger ist, sondern in erster Linie als er selbst agiert. In diesem Zusammenhang ist die Ausprägung des Willens und der Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen, sie zu verstehen und mit der eigenen Kultur zu vergleichen, ein Schwerpunkt von Fremdsprachenunterricht und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung.

Der Russischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses trägt dazu bei, den Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in einfachen Alltagssituationen vorzubereiten und die Basis zu schaffen für ein Weiterlernen der russischen Sprache sowohl in der beruflichen Aus- und Weiterbildung als auch im privaten Bereich. Dies setzt voraus, dass der Schüler vielfältige exemplarische, altersgemäße und authentische Einblicke in die russische Lebenswirklichkeit gewinnt, sie reflektiert, verarbeitet und entsprechend handelt. Der Schüler entwickelt im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwendet die russische Sprache zunehmend selbstständig als Mittel der Kommunikation. Mit dieser Zielsetzung folgt der Russischunterricht den fremdsprachendidaktischen Prinzipien der aufgeklärten Einsprachigkeit und des Primats der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

Der Unterricht im Fach Russisch ermöglicht den Schülern den Erwerb überfachlicher, sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

Der Russischunterricht leistet zudem einen Beitrag zur Förderung von Schülern mit russischsprachigem Hintergrund. Sie erhalten die Möglichkeit, sich bewusst mit ihrer Muttersprache bzw. Familiensprache auseinanderzusetzen, die eigene Sprachkompetenz zu vertiefen und damit den Unterricht auch zu bereichern.

An der Thüringer Regelschule kann die russische Sprache als zweite Fremdsprache mit jeweils spezifischer Zielsetzung und unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen erworben werden:

- in einem Basiskurs oder als Wahlfach in den Klassenstufen 5/6,
- als Wahlpflichtfach in den Klassenstufen 7 – 10.

1 Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

Der vorliegende Lehrplan ist modular angelegt und weist Ziele und Inhalte für die benannten Organisationsformen gesondert aus.

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen², da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende (vgl. 1.2) als auch eine sprachenspezifische Ausprägung (vgl. Kapitel 2).

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektive. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

1.2 Sprachübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache wie in den Fremdsprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

² Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die entsprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs (vgl. 2.1 und 2.2) beschrieben.

Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den Sprachtätigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, in der Sprachmittlung sowie in der Sprachreflexion.

Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe, die für die jeweiligen Klassenstufen im Kapitel 3 *Zentrale Inhalte* dargestellt werden. Diese können sich auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, historischen, sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder künstlerischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Sprachen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

1.2.1 Texte rezipieren

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten, als Lesender aus geschriebenen Texten Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Lernbereich Hör-/Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr-Lernprozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen.

Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen die Einbeziehung

- linguistischer Kompetenzen,
- soziolinguistischer Kompetenzen,
- pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. ein.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäÙe Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,
- unterschiedliche Sprecher verstehen,
- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,
- das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden,
- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäÙen
 - didaktisierten, adaptierten und authentischen,
 - nicht literarischen und literarischen Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- verschiedene Hör- bzw. Hör-Seh-Techniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich bewusst auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den Hör-/Hör-Sehtext und die Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen. Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, thematischem und soziokulturellem Wissen.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen
 - didaktisierten, adaptierten und authentischen (auch Lernertexten),
 - nicht literarischen und literarischen,
 - linearen und nicht linearenTexten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,
- verschiedene Textsorten, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel, erkennen und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Lesestrategien und -techniken gezielt einsetzen, z. B.
 - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen,
 - Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen,
 - unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch
 - Anwenden von Wortbildungskennntnissen,
 - Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen,
 - den Kontext,
 - Nutzen unterschiedlicher Medien,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B.
 - wesentliche Textstellen kennzeichnen,
 - Zwischenüberschriften formulieren,
 - Bezüge zwischen Textteilen herstellen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen be-

- trachten,
– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2 Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die situations- und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche:

- An Gesprächen teilnehmen/Dialogisches Sprechen
- Zusammenhängendes Sprechen/Monologisches Sprechen und
- Schreiben

1.2.2.1 Sprechen

| Klassenstufen 5 – 10 |
|--|
| Sachkompetenz |
| <i>An Gesprächen teilnehmen</i> |
| Der Schüler kann |
| <ul style="list-style-type: none">– im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,– unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,– an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,– in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,– zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen, an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei<ul style="list-style-type: none">• Überzeugungen und Meinungen äußern,• Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,– Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,– sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,– einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,– sprachliche Strukturen funktional einsetzen. |
| <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> |
| Der Schüler kann |
| <ul style="list-style-type: none">– reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.<ul style="list-style-type: none">• informieren, z. B. berichten, beschreiben,• argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,• appellieren, z. B. auffordern, einladen,• (nach)erzählen,– sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik gezielt |

- einsetzen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen,
- Texte inszenieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2.2 Schreiben

| |
|---|
| Klassenstufen 5 – 10 |
| Sachkompetenz |
| Der Schüler kann dem Schreibanlass und der Aufgabe entsprechend <ul style="list-style-type: none">– Texte situations- und adressatengerecht verfassen,– Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel verfassen,– einen differenzierten Wortschatz verwenden,– sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,– informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,– argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,– appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,– untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,– gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,– formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, E-Mails, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Protokolle, Formulare, Diagramme,– mehrdimensionale Texte erstellen, z. B. Flyer, Werbetexte. |
| Methodenkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,– Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,– verschiedene Medien nutzen zur<ul style="list-style-type: none">• Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung,• Selbstkontrolle und -korrektur,– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen. |
| Selbst- und Sozialkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,– sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,– Texte in einer gut lesbaren Schrift verfassen,– eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,– Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren. |

1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und -rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

| |
|---|
| Klassenstufen 5 – 10 |
| Sachkompetenz |
| Der Schüler kann unterschiedliche Sprachmittlungssituationen zu vertrauten Themen seines Interessen- und Erfahrungsbereiches, z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs, <ul style="list-style-type: none">• mündlich und/oder schriftlich,• situations- und adressatengerecht bewältigen, <ul style="list-style-type: none">– als Hörer oder Leser weitgehend selbstständig sprachlich und thematisch angemessene Aussagen und deren Intentionen verstehen und vermitteln,– den Inhalt mündlicher oder schriftlicher sprachlich und thematisch angemessener Texte in deutscher Sprache oder in den erlernten Fremdsprachen zusammenfassen und sinngemäß übertragen,– Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details übersetzen,– die jeweilige Zielsprache angemessen verwenden. |
| Methodenkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben,– aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen. |
| Selbst- und Sozialkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– sich bewusst auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,– den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,– Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen und somit adressatengemäß agieren,– unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,– auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,– mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,– bei Unklarheiten gezielt nachfragen,– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren. |

1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachensübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügt (vgl. Basiskurs: 3.1.2 und 3.1.3; Wahlfach: 3.2.2 und 3.2.3; Wahlpflichtfach: 3.3.2 und 3.3.3).

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz wird die deutsche Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen,
- Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,
- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,
- Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Techniken des Sprachenvergleichs selbstständig anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich
 - dokumentieren,
 - präsentieren,
 - kommentieren,
- Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,

- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen (vgl. Kapitel 2) sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Nationalen Bildungsstandards³ sowie am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)⁴. Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts ab.

Im Fach Russisch beziehen sich die sprachenspezifischen Kompetenzen auf die Textrezeption, die Textproduktion, die Sprachmittlung sowie die Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 9 sowie 10) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung.

Dabei werden die in den Nationalen Bildungsstandards formulierten kommunikativen Fertigkeiten⁵ der Sachkompetenz zugeordnet. Aussagen zur Verfügung über die sprachlichen Mittel erfolgen für die jeweiligen Klassenstufen im Kapitel 3 *Zentrale Inhalte* unter dem Gliederungspunkt 3.2.3 *Sprachliche Mittel*.

Zielstellungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz sind als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz formuliert (vgl. 1.2).

3 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

4 Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg: Langenscheidt.

5 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004): Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. a. a. O., S. 8.

2 Ziele des Kompetenzerwerbs

2.1 Klassenstufen 5/6: Basiskurs

Am Ende der Klassenstufe 6 erreicht der Schüler im Hör-/Hör-Sehverstehen und Sprechen eine elementare Sprachkompetenz, die sich an der Niveaustufe **A1** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen orientiert.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichem Niveau erworben hat. In der Lernausgangslage werden in knapper Form die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt. Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010⁶ und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans⁷ sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4⁸.

2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör- bzw. Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten,
- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe konzentrieren,
- Hör- bzw. Hör-Seherwartungen nutzen,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Gedächtnishilfen anfertigen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- unter Anleitung seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

⁶ Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter www.thillm.de.

⁷ Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008). Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das Netz, Weimar/ Berlin. S. 56 ff.

⁸ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und kurze Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn sehr langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- kurze, didaktisierte und einfache authentische Texte, auch mediengestützt verstehen, z. B. Gedichte, Lieder, Beschreibungen, Gespräche, (Trick-)Filmausschnitte,
- den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen kurzer Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen erfassen, die
 - punktuell unbekannt, aber erschließbaren Wortschatz sowie
 - einfache sprachliche Strukturen enthalten,
- unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,
- den Gesprächspartner verstehen und sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.1.2),
- vertraute einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- als Verstehenshilfe nutzen:
 - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
 - visuelle, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und
 - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen, z. B. Ankreuzen, Ordnen, Zuordnen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.2 Sprechen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel
 - einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
 - Auskünfte über sich selbst und die Familie geben,
 - auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- im Rollenspiel agieren,
- sprachliche Defizite durch Nachfragen und/oder nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,
- unter Anleitung seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln und unter Nutzung visueller Hilfen sowie von Sprachmustern auf einfache Weise verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam und deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht,

- einfache Gespräche, z. B. Kontakt-, Orientierungsgespräche im Alltag und zur Unterhaltung führen und in diesem Zusammenhang
 - sich oder jemanden vorstellen,
 - jemanden begrüßen und verabschieden,
 - einfache Fragen beantworten (vgl. 3.1.1),
 - einfache Fragen stellen (vgl. 3.1.1),
 - Auskunft über das eigene Befinden geben und sich nach dem Befinden des Gesprächspartners erkundigen,
 - einfache Auskünfte zu Ortsangaben einholen und erteilen.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln vor anderen in einfacher Form

- Auskunft über sich selbst geben,
- über die eigene Familie und seine Freunde sprechen,
- sagen, wo er wohnt,
- vertraute Gegenstände benennen,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte, z. B. Reime, Gedichte, Lieder vortragen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- mitsprechen, nachsprechen,
- gelernte Reime, Gedichte, Lieder und eingeübte Sprachmuster reproduzieren,
- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- eingeübte Sprachmuster gezielt verwenden,
- nicht sprachliche Mittel gezielt nutzen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen,
- ein Gespräch unter Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel beginnen, mit Hilfe aufrecht erhalten und beenden,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- altersgemäße Hilfsmittel und Medien nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- in einfachen Gesprächen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und in anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.3 Leseverstehen und Schreiben

Leseverstehen und Schreiben sind im Basiskurs für die Schüler keine eigenständigen Lernbereiche. Daher wird auch nicht die Niveaustufe A1 des GeR angestrebt.

Das Lesen und Schreiben wird verstanden als ganzheitliches Wiedererkennen und Reproduzieren von im Klangbild vertrauten Wortbildern. Leseverstehen und Schreiben sind schwerpunktmäßig auf das Einzelwort gerichtet.

Erst nach Schaffen einer gefestigten mündlichen Sprachbasis sind folgende Schülertätigkeiten möglich:

- Erschließen von authentischen Aufschriften auf Verpackungen, Schildern, Postkarten etc.,
- Erschließen von Eigennamen,
- Zuordnen von Bild und Einzelwort bzw. Wortgruppe,
- Lösen von Wortsuchrätseln nach Vorlage,
- Gestalten von einfachen Glückwünschen und Grüßen nach Vorlage.

Dabei sollte es dem Schüler möglich sein, schriftsprachliche Ähnlichkeiten russischen, englischen oder deutschen Wortgutes, ggf. auch des Wortschatzes der Herkunftssprache, zu erkennen und zu vergleichen.

Dies setzt die zielgerichtete Auswahl des Vokabulars durch den Lehrer voraus.

2.2 Klassenstufen 5/6: Wahlfach

Am Ende der Klassenstufe 6 erreicht der Schüler die Niveaustufe **A1** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei werden in knapper Form die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt.

Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010⁹ und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans¹⁰ sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4¹¹.

2.2.1 Texte rezipieren

2.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör- bzw. Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten,
- sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe konzentrieren,
- Hör- bzw. Hör-Seherwartungen nutzen,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische Hilfen nutzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Gedächtnishilfen anfertigen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

⁹ Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter www.thillm.de.

¹⁰ Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: Verlag das netz, Weimar/ Berlin. S. 56 ff.

¹¹ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und kurze Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn sehr langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- kurze, didaktisierte und auch einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, wie Anweisungen, Beschreibungen, kurze Erzählungen, Gespräche, Lieder, Reime, Trickfilme, Filmausschnitte,
- den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen erfassen,
- kurze Texte verstehen mit
 - punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie
 - einfachen sprachlichen Strukturen,
- unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen,
- den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.2.2.1),
- vertraute einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- als Verstehenshilfe nutzen:
 - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
 - visuelle, z. B. Bild, Mimik und Gestik, und
 - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- Gedächtnishilfen anfertigen, ggf. unter Anleitung.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hör- bzw. Hör-Sehtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,
- den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.1.2 Leseverstehen

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Lesen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch als Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentischer Aufschriften auf Verpackungen und Schildern, Eigennamen, Bildunterschriften, Buchtitel sowie Arbeitsanweisungen,
- einzelne Informationen aus kurzen, schriftlichen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, z. B. aus Postkarten, E-Mails, Sprechblasen in Bildergeschichten,
- bildliche Impulse zum Verstehen nutzen,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Nachschlagelhilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

| |
|---|
| Klassenstufe 6 |
| Sachkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentische Aufschriften auf Verpackungen, Schilder, Plakate, Eigennamen, Bildunterschriften, Buchtitel,– den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in kurzen didaktisierten Texten zu vertrauten Themen verstehen, die<ul style="list-style-type: none">• punktuell unbekanntes, aber erschließbares Wortschatz sowie• einfache sprachliche Strukturen enthalten,– vertraute einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln. |
| Methodenkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die kyrillische Schreib- und Druckschrift lesen,– Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften,– Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Zeichnung, Tabelle, Mindmap,– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,– bildliche Impulse als Verstehenshilfe nutzen,– unbekanntes Wortschatz unter Anleitung erschließen durch Vergleich<ul style="list-style-type: none">• zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache,• zu anderen Fremdsprachen,– Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,– Wörter buchstabieren und alphabetisch ordnen,– lehrwerksinterne Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse. |

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert lesen,
- mit Problemen beim Lesen und Verstehen positiv umgehen, indem er z. B. texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzt oder andere um Hilfe bittet,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.2 Texte produzieren

2.2.2.1 Sprechen

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel
 - einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
 - Auskünfte über sich selbst und die Familie geben,
 - auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und/oder nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- im Rollenspiel agieren,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln und unter Nutzung visueller Hilfen sowie von Sprachmustern auf einfache Weise verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam, deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht.

Dies bedeutet, der Schüler kann

situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich

- einfache Gespräche, z. B. Kontakt-, Orientierungs- und Dienstleistungsgespräche, im Alltag und zur Unterhaltung führen und in diesem Zusammenhang
 - jemanden begrüßen und verabschieden,
 - sich oder jemanden vorstellen,
 - einfache Fragen beantworten (vgl. 3.2.1),
 - einfache Fragen stellen (vgl. 3.2.1),
 - einfache Bitten und Aufforderungen formulieren und darauf reagieren,

- zu gemeinsamen Handlungen auffordern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- einfache Auskünfte einholen und erteilen zu
 - Mengen,
 - Preisen,
 - Zeit- und Ortsangaben.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, ggf. unter Nutzung visueller Hilfen, in einfacher Form

- zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 3.2.1) Auskunft geben,
- sich über Gegenwärtiges, Vergangenes (vgl. 3.2.1) äußern,
- Vorlieben und Wünsche benennen,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Reime, Gedichte Lieder,
- fließend und gestaltend vorlesen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- mitsprechen, nachsprechen, vor sich hin sprechen,
- grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren,
- eingeübte Sprachmuster gezielt verwenden,
- nicht sprachliche Mittel gezielt nutzen,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen,
- ein Gespräch unter Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel beginnen, mit Hilfe aufrechterhalten und beenden,
- Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- altersgemäße Hilfsmittel und Medien nutzen,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- gelernte Reime, Gedichte, Lieder und eingeübte Sprachmuster reproduzieren und diese kreativ sowie phantasievoll ausgestalten,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- in einfachen Gesprächen situations- und adressatengemäß agieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.2.2 Schreiben

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Schreiben ist deutlich differenziert zwischen Deutsch als Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- unter Zuhilfenahme von Vorlagen und Sprachmustern
 - Wörter abschreiben und in Tabellen ergänzen,
 - Sätze abschreiben,
 - Bilder beschriften,
 - kurze Texte wie Gruß- und Glückwunschkarten, E-Mails oder Einladungen schreiben und gestalten,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Schreibhilfe nutzen,
- mit einer gut lesbaren Handschrift schreiben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

| |
|--|
| Klassenstufe 6 |
| Sachkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– kyrillische Druck- und Schreibbuchstaben und Buchstabenverbindungen schreiben,– vertraute Wörter, Wendungen, Sätze richtig abschreiben, z. B. Unterrichtsergebnisse in Form von Tafel- oder Folienbildern,– in vorgefertigten Texten sinnvolle Ergänzungen vornehmen,– kurze Alltags- und Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe, und dabei<ul style="list-style-type: none">• Angaben über sich und andere Menschen machen (vgl. 3.2.1),• einfache Fragen stellen. |
| Methodenkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– vertraute Wörter, Wendungen, Sätze bzw. Informationen aus kurzen, einfachen Texten, z. B. in Listen, Tabellen, Mindmaps,<ul style="list-style-type: none">• sammeln,• ordnen,• gruppieren,– altersgemäße Hilfsmittel nutzen, z. B. selbst erstellte Vokabellisten, Wörterverzeichnisse und Medien,– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen. |
| Selbst- und Sozialkompetenz |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die vorgesehene (Ab-)Schreibzeit einhalten, |

- Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. korrigieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.3 Sprachmittlung

Lernausgangslage

Die Sprachmittlung ist als Lernbereich nur im Thüringer Lehrplan für den Fremdsprachenunterricht ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit eigenen Worten fremdsprachliche Informationen auf Deutsch an andere weitergeben, wie
 - kurze Arbeitsaufträge und Spielanleitungen,
 - den wesentlichen Inhalt aus sehr einfachen Äußerungen zu bekannten Themen und Situationen,
- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzfristig speichern,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen vermitteln,
- den Informationsgehalt von kurzen, einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen,
- die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern,
- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die Muttersprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
 - Schlüsselwörter erkennen,
 - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse in die jeweils andere Sprache übertragen,
- lehrwerkinterne Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- Geschriebenes durch Nutzung von Hilfsmitteln unter Anleitung kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Lernausgangslage

Der Lernbereich „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ ist nur im Lehrplan für den Deutschunterricht der Grundschule ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,
- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber fremden Sprachen zeigen.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel (vgl. 3.2.3) sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 3.2.2) verfügt. Darauf beziehen sich die nachfolgenden Zielformulierungen.

Auf der Niveaustufe A1 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion die deutsche Sprache.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Zeitformen (vgl. 3.2.3) erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,
- über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Gestik, unter Anleitung reflektieren,
- Methoden und Strategien unter Anleitung beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen im Russischen (vgl. 3.2.3),
 - die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.2.1),
 - die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 2.2.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.2.3).

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- einfache Techniken des Sprachenvergleichs unter Anleitung anwenden, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen,
- sprachliche Einzelphänomene unter Anleitung isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Vergleichbares unter Anleitung in der deutschen, der englischen und der russischen Sprache bestimmen,
- Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz unter Anleitung punktuell auch auf andere slawische Sprachen anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3 Klassenstufen 7/8: Wahlpflichtfach

Die nachfolgenden Ziele beschreiben den Stand der Kompetenzentwicklung am Ende der Klassenstufe 8. Dabei erfolgt eine nach Niveaustufen differenzierte Darstellung. Die linke Spalte beschreibt das Abschlussniveau für Schüler, die mit geringen Vorkenntnissen aus dem Basiskurs oder aber ohne jegliche Vorkenntnisse mit dem Erlernen der russischen Sprache erst in der Klassenstufe 7 begonnen haben. Für diese Schüler wird die Niveaustufe **A1** des GeR angestrebt.

Schüler, die Russisch in den Klassenstufen 5/6 als Wahlfach belegt und ab Klassenstufe 7 als Wahlpflichtfach fortgeführt haben, erwerben bis zum Ende der Klassenstufe 8 die Niveaustufe **A2**.

2.3.1 Texte rezipieren

2.3.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

| Klassenstufe 8 | |
|---|--|
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Vorkenntnisse aus dem Wahlfach (A2) |
| Sachkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <p>einfache sprachliche Äußerungen und kurze Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn sehr langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze didaktisierte und auch einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, wie Anweisungen, Beschreibungen, kurze Erzählungen, Gespräche, Lieder, Reime, Trickfilme, Filmausschnitte, – den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen erfassen, – kurze Texte verstehen mit <ul style="list-style-type: none"> • punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie • einfachen sprachlichen Strukturen, – vertraute einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln, | <p>Der Schüler kann</p> <p>einfache sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze didaktisierte und einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, wie Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Präsentationen von Mitschülern, – den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen erfassen, – Texte verstehen mit <ul style="list-style-type: none"> • punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie • vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen, – einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln, |
| <ul style="list-style-type: none"> – den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. | |

| | |
|--|---|
| <p>nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.3.2.1), – unterschiedliche Sprecher, auch Muttersprachler, verstehen.</p> | |
| <p>Methodenkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – als Verstehenshilfe nutzen: <ul style="list-style-type: none"> • intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, • visuelle, z. B. Bild, Mimik, Gestik, und • akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen. – Gedächtnishilfen anfertigen, ggf. unter Anleitung. | <ul style="list-style-type: none"> – sprachliches thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen. – Gedächtnishilfen anfertigen. |
| <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituation, Hör- bzw. Hör-Sehtext und Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, – bei Unklarheiten nachfragen, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | <ul style="list-style-type: none"> – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, bewältigen, – Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Mimik, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. |

2.3.1.2 Leseverstehen

| | |
|---|--|
| Klassenstufe 8 | |
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Vorkenntnisse aus dem Wahlfach (A2) |
| Sachkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentische Aufschriften auf Verpackungen, Schilder, Plakate, Eigennamen, Bildunterschriften, Buchtitel, – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in kurzen didaktisierten Texten zu vertrauten Themen verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> • punktuell unbekannt, aber erschließbaren Wortschatz sowie • einfache sprachliche Strukturen enthalten, – vertraute einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln. | <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in einfachen Texten zu vertrauten Themen verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> • punktuell unbekannt, aber erschließbaren Wortschatz sowie • einfache sprachliche Strukturen enthalten, – didaktisierte sowie kurze und einfache authentische Texte zur Orientierung, Übermittlung von Informationen lesen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Pläne, Plakate, Prospekte, – einfache russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln. |
| Methodenkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leseerwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften, – Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Zeichnung, Tabelle, Mindmap, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – die kyrillische Schreib- und Druckschrift lesen, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen, – bildliche Impulse als Verstehenshilfe nutzen, – Wörter buchstabieren und alphabetisch ordnen, – unbekanntes Wortschatz unter Anleitung erschließen durch Vergleiche <ul style="list-style-type: none"> • zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache, | <ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen, – unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden, – unbekanntes Wortschatz, ggf. unter Anleitung, erschließen durch <ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche <ul style="list-style-type: none"> • zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache, |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • zu anderen Fremdsprachen, <p>– lehrwerksinterne Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • zu anderen Fremdsprachen, • den Kontext, <p>– altersgemäße Hilfsmittel auch internetgestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachiges Wörterbuch (Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch).</p> |
| Selbst- und Sozialkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – konzentriert lesen, – mit Problemen beim Lesen und Verstehen positiv umgehen, indem er z. B. texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzt oder andere um Hilfe bittet, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen, – mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, – texterschließende Hilfsmittel, ggf. unter Anleitung, nutzen oder andere um Hilfe bitten, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. |

2.3.2 Texte produzieren

2.3.2.1 Sprechen

| | |
|---|--|
| Klassenstufe 8 | |
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Vorkenntnisse aus dem Wahlfach (A2) |
| Sachkompetenz | |
| <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln und unter Nutzung visueller Hilfen sowie von Sprachmustern auf einfache Weise verständigen, wenn der Gesprächspartner langsam, deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache Gespräche, z. B. Kontakt-, Orientierungs- und Dienstleistungsgespräche, im Alltag und zur Unterhaltung führen und in diesem Zusammenhang • jemanden begrüßen und verabschieden, • sich oder jemanden vorstellen, | <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen, wenn der Gesprächspartner deutlich artikuliert und in Standardsprache spricht.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann situations-, adressaten- und sachgerecht sowie verständlich</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme, Orientierung, Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews zu vertrauten Themen äußern, und dabei unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln • soziale Kontakte realisieren, |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • einfache Fragen beantworten (vgl. 3.3.1), • einfache Fragen stellen (vgl. 3.3.1), • einfache Bitten und Aufforderungen formulieren und darauf reagieren, • zu gemeinsamen Handlungen auffordern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen, • einfache Auskünfte einholen und erteilen zu <ul style="list-style-type: none"> • Mengen, • Preisen, • Zeit- und Ortsangaben. | <ul style="list-style-type: none"> • einfache Fragen stellen und darauf reagieren (vgl. 3.3.1), • Bitten und Aufforderungen formulieren und darauf adressaten- und situationsgerecht reagieren, • um Entschuldigung bitten und darauf reagieren, • eine Meinung erfragen und äußern, • Hilfe erbitten, • über Pläne Auskunft geben, <p>– sprachliche Mittel (vgl. 3.3.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden.</p> |
| <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Der Schüler kann vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, ggf. unter Nutzung visueller Hilfen, in einfacher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu ausgewählten Themen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 3.3.1) Auskunft geben, – sich über Gegenwärtiges und Vergangenes (vgl. 3.3.1) äußern, – Vorlieben und Wünsche benennen, | <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Der Schüler kann vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mittel, ggf. unter Nutzung visueller Hilfen, in einfacher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu ausgewählten Themen und inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 3.3.1) Auskunft geben, – sich über Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges (vgl. 3.3.1) äußern, – Vorlieben oder Abneigungen äußern, – kurze, eingeübte Präsentationen, auch mediengestützt, zu einem Thema aus seinem Alltag (vgl. 3.3.1) vortragen, – wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten oder Filmsequenzen in einfacher Form zusammenfassen, – sprachliche Mittel (vgl. 3.3.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden, |
| <ul style="list-style-type: none"> – eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Reime, Gedichte, Lieder, – fließend und gestaltend vorlesen. | |
| <p>Methodenkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren, – Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen, – altersgemäße Hilfsmittel und Medien nutzen, – adressaten- sowie sachgerecht und anschaulich präsentieren, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – mitsprechen, nachsprechen, vor sich hin sprechen, | <ul style="list-style-type: none"> – Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden, |

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – eingeübte Sprachmuster gezielt verwenden, – nicht sprachliche Mittel gezielt nutzen, – ein Gespräch unter Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel beginnen, mit Hilfe aufrechterhalten und beenden, – einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen, – gelernte Reime, Gedichte, Lieder und eingeübte Sprachmuster reproduzieren und diese kreativ sowie phantasievoll ausgestalten, – sprachliche Unsicherheiten durch Nachfrage und nicht sprachliche Mittel ausgleichen, – eine kurze, eingeübte Rolle spielen. | <ul style="list-style-type: none"> – ein Gespräch adressaten- und situationsgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden, – einen Redeplan, ggf. unter Anleitung, anfertigen und nutzen, – Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ sowie phantasievoll ausgestalten, – Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen, – eine kurze, eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren. |
|---|--|

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- Gesprächsregeln einhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und in anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- mit anderen, auch in kooperativen Lernformen, zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – in einfachen Gesprächen situations- und adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | <ul style="list-style-type: none"> – situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. |
|---|---|

2.3.2.2 Schreiben

| | |
|---|--|
| Klassenstufe 8 | |
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Vorkenntnisse aus dem Wahlfach (A2) |
| Sachkompetenz | |
| Der Schüler kann – in vorgefertigten Texten sinnvolle Ergänzungen vornehmen, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – kyrillische Druck- und Schreibbuchstaben sowie Buchstabenverbindungen schreiben, – vertraute Wörter, Wendungen, Sätze, kurze, einfache Texte richtig abschreiben, z. B. Unterrichtsergebnisse in Form von Tafel- oder Folienbildern, – kurze Alltags- und Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe, und dabei <ul style="list-style-type: none"> • Angaben über sich und andere Menschen machen (vgl. 3.3.1), • einfache Fragen stellen. | <ul style="list-style-type: none"> – Notizen, Mindmaps zu vertrauten Themen anfertigen, – Listen vervollständigen, – Tabellen und Fragebögen (анкета) ausfüllen, – verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, – einfache kurze Texte zu vertrauten Sachverhalten oder Erlebnissen (vgl. 3.3.1) verfassen, – mit kurzen Sätzen und in sprachlich einfacher Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, z. B. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit, – sprachliche Mittel (vgl. 3.3.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden. |
| Methodenkompetenz | |
| Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> – vertraute Wörter, Wendungen, Sätze bzw. Informationen aus kurzen, einfachen Texten, z. B. in Listen, Tabellen, Mindmaps, <ul style="list-style-type: none"> • sammeln, • ordnen, • gruppieren, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen, – altersgemäße Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. selbst erstellte Vokabeln, Wörterverzeichnisse. | Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> – vertraute Wörter, Wendungen, Sätze bzw. Informationen aus einfachen, altersgerechten Texten zu vertrauten Themen aufgabengemäß <ul style="list-style-type: none"> • sammeln, • ordnen und • verwenden, – Texte, ggf. unter Anleitung, adressatengerecht strukturieren und verfassen, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen, – altersgemäße Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. zweisprachiges Wörterbuch (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch) |

| Selbst- und Sozialkompetenz | |
|---|--|
| Der Schüler kann | |
| <ul style="list-style-type: none"> – die vorgesehene (Ab-)Schreibzeit einhalten, – Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen, – mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. korrigieren, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. |

2.3.3 Sprachmittlung

| Klassenstufe 8 | |
|--|---|
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Vorkenntnisse aus dem Wahlfach (A2) |
| Sachkompetenz | |
| Der Schüler kann | Der Schüler kann |
| <ul style="list-style-type: none"> – in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen vermitteln, – den Informationsgehalt von kurzen, einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus kurzen, einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen. | <ul style="list-style-type: none"> – in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen. |
| – die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengerecht verwenden. | |
| Methodenkompetenz | |
| Der Schüler kann | |
| <ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern, – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselwörter erkennen • den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden, • auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, | |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse in die jeweils andere Sprache übertragen, – lehrwerkinterne Hilfsmittel nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung nutzen. | <ul style="list-style-type: none"> – die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. sich dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen, – Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch), – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, nutzen. |
| <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen, – adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – bei Unklarheiten nachfragen, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes durch Nutzung von Hilfsmitteln unter Anleitung kontrollieren und ggf. korrigieren, – seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | <ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln, ggf. unter Anleitung, kontrollieren und ggf. korrigieren, – mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen, – seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. |

2.3.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf den Niveaustufen A1 und A2 nutzt der Schüler die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

| | |
|--|--|
| Klassenstufe 8 | |
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Vorkenntnisse aus dem Wahlfach (A2) |
| Sachkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Zeitformen (vgl. 3.2.3), erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen, – vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. | <ul style="list-style-type: none"> – über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. |

| | |
|--|---|
| <p>Gestik, unter Anleitung reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden und Strategien unter Anleitung beschreiben für <ul style="list-style-type: none"> • das Einprägen von Wortschatz und Strukturen im Russischen, • die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.3.1), • die Produktion russischsprachiger Texte (vgl.2.3.2), • das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl.2.3.3). | <p>Gestik, ggf. unter Anleitung, reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz zu vertrauten Themen und vornehmlich einfachen Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen unter Anleitung bilden, – Methoden und Strategien, ggf. unter Anleitung, beschreiben für <ul style="list-style-type: none"> • die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.3.1), • die Produktion russischsprachiger Texte (vgl.2.3.2), • das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl.2.3.3). |
|--|---|

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden,

- einfache Techniken des Sprachenvergleichs unter Anleitung anwenden, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen,
- sprachliche Einzelphänomene unter Anleitung isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Vergleichbares unter Anleitung in der deutschen, der englischen und der russischen Sprache bestimmen,
- Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz unter Anleitung punktuell auch auf andere slawische Sprachen anwenden.

- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, ggf. unter Anleitung, anwenden, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen,
- sprachliche Einzelphänomene, ggf. unter Anleitung, isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- Vergleichbares, ggf. unter Anleitung, in der deutschen, der englischen und der russischen Sprache bestimmen,
- Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz, ggf. unter Anleitung, punktuell auch auf andere slawische Sprachen anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,

- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

- seine Kompetenzentwicklung, ggf. unter Anleitung, einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4 Klassenstufen 9/10: Wahlpflichtfach

Die nachfolgenden Ziele beschreiben den Stand der Kompetenzentwicklung am Ende der Klassenstufe 10. Dabei wird die nach Niveaustufen differenzierte Darstellung aus der Klassenstufe 8 fortgesetzt.

Die linke Spalte beschreibt das Abschlussniveau Klassenstufe 10 für Schüler, die ohne oder mit geringen Vorkenntnissen erst in der Klassenstufe 7 mit dem Erlernen der russischen Sprache begonnen haben. Für diese Schüler wird die Niveaustufe **A2** des GeR angestrebt.

Schüler, die Russisch in den Klassenstufen 5/6 als Wahlfach belegt und ab Klassenstufe 7 als Wahlpflichtfach fortgeführt haben, erwerben bis zum Ende der Klassenstufe 10 die Niveaustufe **A2+**.

Schüler, die die Schule nach der Klassenstufe 9 verlassen, werden diese Ziele nicht erreichen. Für sie wird die Stabilisierung der für die Klassenstufe 8 formulierten Niveaustufen A1 bzw. A2 angestrebt.

2.4.1 Texte rezipieren

2.4.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

| Klassenstufe 10 | |
|---|---|
| A2 | A2+ |
| Sachkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze didaktisierte und einfache authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, wie Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme/Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Präsentationen von Mitschülern, – den wesentlichen Inhalt oder Detailinformationen erfassen, – Texte verstehen mit <ul style="list-style-type: none"> • punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie • vornehmlich einfachen sprachlichen Strukturen, – einfache Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln, | <p>Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze didaktisierte, adaptierte und kurze authentische Texte, auch mediengestützt, verstehen, wie Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme/Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen von Mitschülern, – den Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen, – Texte verstehen mit <ul style="list-style-type: none"> • einem geringen Anteil an unbekanntem und auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie • einfachen und auch komplexen sprachlichen Strukturen, – Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln, |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Muttersprachler verstehen, – den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren (vgl. 2.4.2.1). | |
| <p>Methodenkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – als Verstehenshilfe nutzen: <ul style="list-style-type: none"> • intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, • visuelle, z. B. Bild, Mimik, Gestik, und • akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, – Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, – Gedächtnishilfen anfertigen, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen. | <ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen. |
| <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auf die Hör- bzw. Hör-Sehsituation, den Hörtext und die Hör- bzw. Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, – Eigenschaften von Sprechern respektieren, z. B. Sprechtempo, Mimik, – seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe, ggf. unter Anleitung, bewältigen, – bei Unklarheiten nachfragen. | <ul style="list-style-type: none"> – den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen, – bei Unklarheiten auch in der Fremdsprache nachfragen. |

2.4.1.2 Leseverstehen

| | |
|---|---|
| <p>Klassenstufe 10</p> | |
| <p>A2</p> | <p>A2+</p> |
| <p>Sachkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in einfachen Texten zu vertrauten Themen verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> • punktuell unbekanntem, aber erschließbaren Wortschatz | <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen in einfachen Texten zu vertrauten Themen verstehen, die <ul style="list-style-type: none"> • einen geringen Anteil an unbekanntem und auch nicht erschließbarem Wortschatz |

| | |
|--|---|
| <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Strukturen enthalten, <p>– didaktisierte, adaptierte sowie kurze und einfache authentische Texte zur Orientierung, Übermittlung von Informationen lesen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Pläne, Plakate, Prospekte,</p> | <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> • vornehmlich einfache sprachliche Strukturen enthalten, <p>– didaktisierte, adaptierte sowie einfache authentische Texte zur Orientierung, Übermittlung von Informationen und Unterhaltung lesen, z. B. Geschichten, Gedichte, persönliche Briefe, E-Mails, SMS, Internetseiten, Pläne, Plakate, Prospekte,</p> |
| <p>– vertraute russischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln.</p> | |
| <p>Methodenkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <p>– Lesererwartungen aufbauen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,</p> <p>– unterschiedliche Lesetechniken (überfliegendes und detailliertes Lesen) anwenden,</p> <p>– Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</p> <p>– unbekanntes Wortschatz erschließen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche <ul style="list-style-type: none"> • zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache, • zu anderen Fremdsprachen, • den Kontext, • Wortbildungsmuster, <p>– Inhalte veranschaulichen, z. B. durch eine Mindmap,</p> <p>– Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachiges Wörterbuch (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch),</p> | |
| <p>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, als Verstehenshilfe nutzen.</p> | <p>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.</p> |
| <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <p>– mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,</p> <p>– Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,</p> <p>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios,</p> | |
| <p>– sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,</p> <p>– texterschließende Hilfsmittel, ggf. unter Anleitung, nutzen oder andere um Hilfe bitten.</p> | <p>– sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen, auch über einen längeren Zeitraum,</p> <p>– texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen oder andere um Hilfe bitten.</p> |

2.4.2 Texte produzieren

2.4.2.1 Sprechen

| Klassenstufe 10 | |
|--|--|
| A2 | A2+ |
| <p>Sachkompetenz</p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen, wenn der Gesprächspartner in deutlich artikulierter Standardsprache spricht.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann situationsangemessen, adressatengerecht, sachgerecht und verständlich</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in Gesprächen zur Kontaktaufnahme, Orientierung, Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie in Interviews zu vertrauten Themen (vgl. 3.3.1) äußern, und dabei unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln <ul style="list-style-type: none"> • soziale Kontakte realisieren, • Bitten und Aufforderungen formulieren und darauf reagieren, • um Entschuldigung bitten und darauf reagieren, • eine Meinung erfragen und äußern, • über Pläne Auskunft geben, – sprachliche Mittel (vgl. 3.3.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden, | |
| <ul style="list-style-type: none"> • einfache Fragen stellen und darauf reagieren • Hilfe erbitten. <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Der Schüler kann vor anderen mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, ggf. unter Nutzung visueller Hilfen, in einfacher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich zu ausgewählten Themen und inhaltlichen Schwerpunkten äußern (vgl. 3.3.1) bzw. Auskunft geben, | <ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen und darauf reagieren, • Hilfe erbitten und anbieten. <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <p>Der Schüler kann vor anderen mit vornehmlich elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, ggf. unter Nutzung visueller Hilfen, in vornehmlich einfacher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu ausgewählten Themen und inhaltlichen Schwerpunkten (vgl. 3.3.1) Auskunft geben bzw. über sie erzählen, |
| <ul style="list-style-type: none"> – Vorlieben und Abneigungen äußern, – kurze Präsentationen, auch mediengestützt, vortragen <ul style="list-style-type: none"> • zu einem Thema aus seinem Alltag (vgl. 3.3.1) sowie • über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges (vgl. 3.3.1), – wesentliche Informationen aus gelesenen, gehörten Texten oder Filmsequenzen in einfacher | |

| | |
|---|--|
| <p>Form zusammenfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel (vgl. 3.3.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden, – eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte sinngestaltend vortragen, z. B. Reime, Gedichte, Lieder, – fließend und gestaltend vorlesen. | |
| <p>Methodenkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Intonationsmuster der russischen Sprache imitieren, – Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden, – einen Redeplan anfertigen und nutzen, – Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen, – Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen, – altersgemäße Hilfsmittel und Medien nutzen, – adressatengerecht und anschaulich präsentieren, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen, – Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ ausgestalten, – eine eingeübte Rolle spielen und im Rollenspiel agieren, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – ein Gespräch unter Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, mit Hilfe aufrechterhalten und beenden. | <ul style="list-style-type: none"> – ein Gespräch unter Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsgerecht beginnen, ggf. mit Hilfe, aufrechterhalten und beenden. |
| <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln einhalten, – eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in Russland und in anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren, – mit anderen, auch in kooperativen Lernformen, zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen, – situations- und adressatengemäß unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | |

2.4.2.2 Schreiben

| | |
|---|---|
| Klassenstufe 10 | |
| A2 | A2+ |
| Sachkompetenz | |
| Der Schüler kann | |
| <ul style="list-style-type: none"> – in vorgefertigten Texten sinnvolle Ergänzungen vornehmen, – Notizen, Mindmaps zu vertrauten Themen anfertigen, – Listen vervollständigen, – Tabellen und Fragebögen (анкета) ausfüllen, – in sprachlich einfacher Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, z. B. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit, – sprachliche Mittel (vgl. 3.3.3) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verwenden, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, – einfache kurze Texte zu vertrauten Sachverhalten oder Erlebnissen (vgl. 3.3.1) verfassen. | <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textsorten in einfacher Form, auch unter Nutzung des Computers, verfassen, z. B. persönliche Briefe, E-Mails, SMS, – einfache kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse und Erlebnisse (vgl. 3.3.1) verfassen. |
| Methodenkompetenz | |
| Der Schüler kann | Der Schüler kann |
| <ul style="list-style-type: none"> – vertraute Wörter, Wendungen, Sätze bzw. Informationen aus einfachen, altersgerechten Texten zu vertrauten Themen aufgabengemäß <ul style="list-style-type: none"> • sammeln, • ordnen und • verwenden, – Texte unter Anleitung adressatengerecht strukturieren und verfassen, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen, ggf. unter Anleitung, einbeziehen und nutzen, | <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel aus einfachen, altersgerechten Texten zu vertrauten Themen aufgabengemäß <ul style="list-style-type: none"> • sammeln, • ordnen und • verwenden, – Texte, ggf. unter Anleitung, adressatengerecht strukturieren und verfassen, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen, |
| <ul style="list-style-type: none"> – Texte/Textteile richtig abschreiben, – Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen, z. B. zweisprachiges Wörterbuch (Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch). | |
| Selbst- und Sozialkompetenz | |
| Der Schüler kann | |
| <ul style="list-style-type: none"> – die vorgesehene Schreibzeit einhalten, | |

- Geschriebenes in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.3 Sprachmittlung

| Klassenstufe 10 | |
|---|--|
| A2 | A2+ |
| Sachkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – in elementaren und in simulierten zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen, | <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – in elementaren und in simulierten zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu im Wesentlichen vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, – wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen in der deutschen Sprache zusammenfassen, |
| – die jeweilige Zielsprache situations- und adressatengemäß verwenden. | |
| Methodenkompetenz | |
| <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzzeitig speichern, – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die Muttersprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselwörter erkennen, • den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden, • unbekannte Wörter umschreiben, • auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen, – die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. sich dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen. – Hilfsmittel, auch internetgestützt, nutzen, z. B. das zweisprachige Wörterbuch (Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch), | |

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- adressatengemäß agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- bei Unklarheiten nachfragen,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln kontrollieren und ggf. korrigieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf den Niveaustufen A2 und A2+ nutzt der Schüler die deutsche Sprache für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und die Reflexion.

| Klassenstufe 10 | |
|--|---|
| A2 | A2+ |
| Sachkompetenz | |
| Der Schüler kann | |
| <ul style="list-style-type: none">– die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder, Zeitformen (vgl. 3.2.3) erkennen und unter Verwendung lateinischer Fachtermini benennen,– vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen im Russischen nutzen und darüber reflektieren,– über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Gestik, ggf. unter Anleitung, reflektieren,– Methoden und Strategien, ggf. unter Anleitung, beschreiben für<ul style="list-style-type: none">• die Rezeption russischsprachiger Texte (vgl. 2.4.1),• die Produktion russischsprachiger Texte (vgl. 2.4.2),• das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.4.3), | |
| <ul style="list-style-type: none">– Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz zu vertrauten Themen und vornehmlich einfachen Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen, ggf. unter Anleitung, bilden. | <ul style="list-style-type: none">– Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen bilden. |
| Methodenkompetenz | |
| Der Schüler kann | |
| <ul style="list-style-type: none">– sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,– Vergleichbares in der deutschen, der englischen und der russischen Sprache, ggf. unter Anleitung, bestimmen, | |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich festhalten und anderen mitteilen, – eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren und anwenden, – Techniken des Vergleichs von elementarem Wortschatz, ggf. unter Anleitung, punktuell auch auf andere slawische Sprachen anwenden, | |
| <ul style="list-style-type: none"> – einfache Techniken des Sprachenvergleichs, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, ggf. unter Anleitung, anwenden. | <ul style="list-style-type: none"> – einfache Techniken des Sprachenvergleichs, wie Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen anwenden. |
| <p>Sozialkompetenz</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen, – über eigene Sprachlernstrategien reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios. | |

3 Zentrale Inhalte

3.1 Basiskurs

3.1.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden die *inhaltliche Grundlage* für die Begegnung des Schülers mit der zweiten Fremdsprache im Basiskurs. Über die Art (mündlich, rezeptiv, produktiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Umsetzung entscheidet der Lehrer. Dabei sind das unter Punkt 2.1 beschriebene Zielniveau und die in diesem Zusammenhang nur begrenzt zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel zu berücksichtigen.

Die nachfolgend ausgewiesenen inhaltlichen Aspekte haben Empfehlungscharakter und können entsprechend den Erfahrungen, Wünschen und Interessen der Schülerinnen und Schüler verändert werden.

| Themen und Situationen | Wesentliche inhaltliche Aspekte |
|---------------------------------|--|
| Persönliches Leben | die eigene Person Adresse Familie, Freunde Klasse, Unterrichtsmaterialien |
| Orientierungssituationen | Ortsangaben |

3.1.2 Soziokultureller Kontext

Der Schüler erhält Einblicke in andere Kulturen vor allem bei der Arbeit an ausgewählten soziokulturellen Inhalten – möglichst unterstützt durch den Einsatz authentischer Materialien. Damit wird dem Schüler die Möglichkeit gegeben, Offenheit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber ande-

ren Menschen zu entwickeln und Unterschiede zwischen der eigenen und anderen Kulturen zu verstehen.

Das Verwenden der Muttersprache ist dabei sinnvoll und hilfreich.

| Einblicke | Wesentliche inhaltliche Aspekte |
|--|--|
| in Besonderheiten der Lebensweise in Russland | Familie Wohnen Freizeit Schule russische Küche Feste, Bräuche, Traditionen |
| in landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen | sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Anredeformen, Mimik und Gestik |
| in ausgewählte Aspekte der Geografie und Geschichte Russlands | Lage bedeutende Städte, Regionen, Flüsse Sehenswürdigkeiten bekannte Musikgruppen, Sportler, Figuren aus Märchen und Trickfilmen |

3.1.3 Sprachliche Mittel

Die folgenden Redeabsichten sind abgeleitet aus den unter Punkt 2.1 formulierten Zielen. Am Ende des Basiskurses sollte der Schüler in der Lage sein, sie mit einfachen sprachlichen Mitteln zu realisieren. Die Redeabsichten werden vom Schüler ganzheitlich erfahren und angewendet. Die dazu notwendigen sprachlichen Mittel sind nicht festgeschrieben.

Die in der Übersicht ausgewiesenen sprachlichen Mittel haben *Empfehlungscharakter* und können in Verbindung mit verschiedenen Themen und Situationen (vgl. Punkt 3.1.1) genutzt werden. Der dazu erforderliche thematische Wortschatz ist in der Übersicht nicht ausgewiesen und muss im Unterricht entsprechend ergänzt werden.

| Sprachfunktionen/Redeabsichten | Mögliche sprachliche Mittel zur Realisierung der Redeabsichten |
|---|---|
| <i>Kontakte aufnehmen, aufrechterhalten, beenden</i> | |
| Begrüßen | Привет! Здравствуй(те). Доброе утро. Добрый день. Добрый вечер. |
| Sich verabschieden | Пока! До свидания. |
| Sich vorstellen | Меня зовут / Я Моё имя Моя фамилия Я из Веймара/из Германии. Я немец/немка. |

| Sprachfunktionen/Redeabsichten | Mögliche sprachliche Mittel zur Realisierung der Redeabsichten |
|---|--|
| Informationen zur eigenen Person erteilen | Мнелет. Мой день рождения в апреле. У меня есть...(брат, сестра, два брата, две сестры, бабушка, дедушка). У меня нет брата и сестры. |
| Eine Person vorstellen | Это Это мой папа, брат, друг, дедушка. Это моя мама, сестра, подруга, бабушка. Он мой брат/друг. Она моя сестра/подруга Его/её зовут... Он/Она из Германии/из Веймара. |
| Informationen über eine Person einholen | Как тебя зовут? Кто ты? Ты говоришь по-немецки? Сколько тебе лет? Ты из ...? У тебя есть брат и/или сестра, кот, собака? А кто это? Это ...? |
| Sich nach dem Befinden erkundigen/über das eigene Befinden Auskunft geben | Как дела? Хорошо. Очень хорошо. Ничего. Нормально. Плохо. |
| Auffordern | |
| Eine Person bitten, etwas zu tun | Покажи(те), пожалуйста, Дай(те), пожалуйста, Возьми(те), пожалуйста, Повтори(те), пожалуйста, ... Иди(те) сюда! |
| Sich bedanken | (Большое) Спасибо. |
| Sich erkundigen/sich orientieren und entsprechend reagieren | |
| Nach dem Ort fragen und entsprechend antworten | Где ...? ... в классе, в школе, в сумке, на столе, в центре, на улице |
| Meinung äußern | |
| Zustimmen/Ablehnen | Да. Нет. Да, (очень) хорошо! Правильно! Неправильно! |

| Sprachfunktionen/Redeabsichten | Mögliche sprachliche Mittel zur Realisierung der Redeabsichten |
|---------------------------------------|---|
| Verstehen/nicht verstehen | Понимаю. Не понимаю. |

3.2 Wahlfach

3.2.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Wahlfach Russisch. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 3.2.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge sowie die inhaltlich Tiefe der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt. Dabei sind in der Übersicht lediglich die jeweils neu hinzukommenden Aspekte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden können.

| Themen und Situationen | Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte |
|---|--|
| Alltagssituationen | Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen |
| Persönliches/persönliches Umfeld | die eigene Person Familie, Freunde Tagesablauf Freizeit Adresse, Wohnung Interessen Kleidung und Äußeres Geburts- und Feiertage |
| Lern- und Arbeitswelt | Schulalltag Wochentage |
| Geografisches Umfeld | Heimatort, Schulort: Lage, Sehenswertes |
| Natur/Umwelt | (Lieblings-)Tiere |
| Kunst und Kultur | kulturelle Interessen und Aktivitäten (Fernsehen, Kino, Musik) |
| Werte und Normen | Wünsche, Vorlieben, Abneigungen |
| Medien | Mediennutzung in Schule und Freizeit |

3.2.2 Soziokultureller Kontext

Als eine der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch 1.2).

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind im Wahlfach für Russisch als zweite Fremdsprache auch in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. 3.2.1) zu realisieren. Dabei sind altersgemäße didaktisierte und auch authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird. Die inhaltliche Akzentuierung ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter
- Vorkenntnisse
- sprachliche Kompetenz
- Interessen der Schüler

| Schwerpunkt | Wesentliche inhaltliche Aspekte |
|---|---|
| Besonderheiten der Lebensweise in Russland | Familie Schule Freizeit Wohnen bedeutsame Feste und Bräuche typische russische Speisen und Getränke |
| landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen | sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsfloskeln, Gesten Tischsitten |
| wesentliche geografische Gegebenheiten Russlands | Territorium |
| russische Städte und Regionen | Moskau und Sankt Petersburg |
| Persönlichkeiten aus Kultur und Sport; Kunstfiguren | bekannte Musikgruppen, Sportler Figuren aus Märchen und Trickfilmen |

3.2.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Klassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 3.2.1).

3.2.3.1 Wortschatz

Der Russischunterricht als Wahlfach zweite Fremdsprache zielt auf den Erwerb und sicheren Gebrauch eines elementaren, begrenzten Wortschatzes, der es dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.2.1 und 2.2.2) in elementaren Alltagssituationen bzw. zu vertrauten Themen (vgl. 3.2.1) auf einfache Weise zu verständigen.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den vom Lehrplan vorgegebenen Themen und Situationen (vgl. 3.2.1) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

3.2.3.2 Aussprache

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Klassenstufe 6 beherrscht der Schüler Aussprache und Intonation so weit korrekt, dass sowohl auf Wort- als auch auf Satzebene die Verständlichkeit gewährleistet ist.

3.2.3.3 Orthografie

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanziele für das Schreiben (vgl. 2.2.2.2). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten (vgl. 3.2.3.2).

Am Ende der Klassenstufe 6 kann der Schüler die benannten orthografischen Besonderheiten auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden elementaren Wortschatzes (vgl. 3.2.3.1) weitgehend sicher anwenden. Er beachtet dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Aussprache und Schreibung von Lauten, Wörtern und Wortgruppen.

3.2.3.4 Grammatik

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 3.2.1). Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Am Ende der Klassenstufe 6 verfügt der Schüler über wenige grammatische Strukturen und Satzmuster (vgl. Übersicht) in einem vorwiegend auswendig gelernten Repertoire.

Diese Strukturen verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist. Es sei an dieser Stelle auch auf den Zusammenhang zum Wortschatz und die lexikalische Realisierung kommunikativer Absichten ohne Bewusstmachung grammatischer Phänomene verwiesen.

| |
|---|
| Morphologische Mittel (A1) |
| <u>Verb</u> <ul style="list-style-type: none">– Infinitiv– Verben der e- und и-Konjugation im Präsens– Präteritum einfacher unvollendeter Verben– Konsonantenwechsel ausgewählter Verben– Imperativ ausgewählter Verben |
| <u>Substantiv</u> <ul style="list-style-type: none">– 1. und 2. Deklination Singular– Nominativ Plural an ausgewählten Beispielen |
| <u>Adjektiv</u> <ul style="list-style-type: none">– Nominativ Singular an ausgewählten Beispielen– Nominativ Plural an ausgewählten Beispielen |
| <u>Pronomen</u> <ul style="list-style-type: none">– Deklination der Personalpronomen im Singular– Possessivpronomen im Nominativ– Fragepronomen im Nominativ |
| <u>Zahlwörter</u> <ul style="list-style-type: none">– Grundzahlen bis 100– Rektion der Zahlen 1 – 4 |
| <u>Adverb</u> <ul style="list-style-type: none">– einfache Adverbien des Ortes, der Zeit, der Art und Weise |
| <u>Präposition</u> <ul style="list-style-type: none">– wichtige Präpositionen und deren Rektion: у, от, из, к, с, в, на, о |
| <u>Wortbildung</u> <ul style="list-style-type: none">– Wortstamm– Endung |

Syntaktische Mittel (A1)

- einfache bejahte und verneinte Aussagesätze
- einfache Fragesätze mit und ohne Fragepronomen
- einfache Aufforderungssätze
- Sätze mit einfachen Konnektoren: и, а, но
- Ausdruck von (nicht) haben und sein

3.3 Wahlpflichtfach

3.3.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Russischunterricht als Wahlpflichtfach. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 3.3.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv), die Reihenfolge und die inhaltliche Tiefe der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer. In diesem Zusammenhang sind die unter den Punkten 2.3 und 2.4 formulierten Ziele der Kompetenzentwicklung für die unterschiedlichen Niveaustufen entsprechend zu berücksichtigen.

Mit den ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkten werden wesentliche Akzente gesetzt, die für die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten die Verwendung der deutschen Sprache nicht ausschließen.

In der Übersicht sind lediglich die jeweils neu hinzukommenden Aspekte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden können.

| Themen und Situationen | Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte | |
|--|--|--|
| | Klassenstufen 7/8 | Klassenstufen 9/10 |
| Alltagssituationen | Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen | |
| Persönliches/ persönliches Umfeld | Wohnung Tagesablauf Freizeit, Freunde Familie Interessen Kleidung und Äußeres Geburts- und Feiertage | Biografie Freizeitgestaltung, z. B. Sport Familienfeste Ferienpläne |
| Lern- und Arbeitswelt | Schulalltag Wochentage | Bildungswege Zukunftspläne/Berufswünsche |
| Geografisches Umfeld | Heimatort, Schulort: Lage, Sehenswertes | Heimatort/Thüringen/Deutschland: geografische Besonderheiten, Sehenswertes, Infrastruktur |
| Natur/Umwelt | (Lieblings-)Tiere | Jahreszeiten, Wetter |

| | | |
|-------------------------|--|---|
| Kunst und Kultur | kulturelle Interessen und Aktivitäten (Fernsehen, Kino, Musik, Kunst, Literatur) | |
| Medien | Mediennutzung in Schule und Freizeit | |
| Werte und Normen | Wünsche, Vorlieben, Abneigungen, Freundschaft | Lebenseinstellungen Respekt, Toleranz Nutzung von Medien in Freizeit und Schule |

3.3.2 Soziokultureller Kontext

Als einer der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit Russlands.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachvergleich interkulturelles Lernen.

Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens sind die Entwicklung von Einstellungen, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zu Empathie wesentliche interkulturelle Zielstellungen des Russischunterrichts. Diese werden als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz in den einzelnen Sprachtätigkeiten ausgewiesen (vgl. dazu auch 1.2).

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in den Klassenstufen 7 – 10 für Russisch als Wahlpflichtfach auch in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. 3.3.1) zu realisieren. Dabei sind didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen, wobei die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht ausgeschlossen wird.

Die inhaltliche Akzentuierung für die einzelnen Klassenstufen ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter
- Vorkenntnisse
- sprachliche Kompetenz
- Interessen der Schüler

| | Wesentliche inhaltliche Aspekte | |
|--|--|---|
| Schwerpunkt | Klassenstufen 7/8 | Klassenstufen 9/10 |
| Besonderheiten der Lebensweise in Russland | Familie, Wohnen, Freizeit bedeutsame (private, staatliche, religiöse) Feste, Bräuche und Feiertage Schule/Schulsystem typische russische Speisen und Getränke | |
| Sprach- und Verhaltenskonventionen | sprachliche und nicht sprachliche Rituale, z. B. Begrüßung, Anredeformen, Höflichkeitsfloskeln, Gesten, Glückwünsche aussprechen, Einladungen formulieren Tischsitten | |
| wesentliche geographische Gegebenheiten Russlands | Territorium | wichtige Gewässer, Gebirge, Klima, Vegetation |
| russische Städte und Regionen | Moskau und Sankt Petersburg | Sibirien Touristikzentren |
| Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart Russlands; Kunstfiguren | bekannte Musikgruppen, Sportler Figuren aus Märchen und Trickfilmen | bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Sport, Musik und Wissenschaft |
| bedeutende Ereignisse aus Geschichte und Gegenwart Russlands | ausgewählte Aspekte der Geschichte von Moskau und Sankt Petersburg, z. B. Peter I aktuelles Geschehen | Einblick in ausgewählte Aspekte der Geschichte Russlands, z. B. Geschichte der Russlanddeutschen, Großer Vaterländischer Krieg Zerfall der Sowjetunion, Entstehung der GUS-Staaten, Erforschung des Kosmos aktuelles Geschehen |

3.3.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Klassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 3.3.1).

3.3.3.1 Wortschatz

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz entsprechend den vom Lehrplan vorgegebenen Themen und Situationen (vgl. 3.3.1) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem weitgehend sicheren Gebrauch.

Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz. Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

Klassenstufen 7/8 (keine oder geringe Vorkenntnisse)

Der Russischunterricht in den Klassenstufen 7/8 zielt auf den Erwerb und Gebrauch eines elementaren, begrenzten Wortschatzes, der dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.3.1, 2.3.2 und 2.3.3) in elementaren Alltagssituationen bzw. zu vertrauten Themen (vgl. 3.3.1) auf einfache Weise zu verständigen.

Klassenstufen 7/8 (Vorkenntnisse aus dem Wahlfach) sowie Klassenstufen 9/10 (A2)

Der Russischunterricht in den Klassenstufen 7/8 und 9/10 zielt auf den Erwerb und weitgehend sicheren Gebrauch eines Basiswortschatzes, der dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.3.1 bzw. 2.4.1, 2.3.2 bzw. 2.4.2 und 2.3.3 bzw. 2.4.3) zu vertrauten Themen bzw. in einfachen Gesprächssituationen (vgl. 3.3.1) zu verständigen.

Klassenstufen 9/10 (A2+)

Der Russischunterricht in den Klassenstufen 9/10 zielt auf den Erwerb und weitgehend sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes, der dem Schüler erlaubt, sich mündlich und schriftlich (vgl. 2.4.1, 2.4.2 und 2.4.3) zu vertrauten Themen (vgl. 3.3.1) zusammenhängend bzw. im Gespräch zu verständigen.

3.3.3.2 Aussprache

Klassenstufen 7/8 (keine oder geringe Vorkenntnisse)

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie grundlegenden Intonationsmustern. Bei Schulung der Aussprache ist vor allem Wert zu legen auf:

- Wortakzent
- betonte und unbetonte Vokale
- Unterscheidung stimmhafter und stimmloser Konsonanten
- Unterscheidung palatalisierter und nicht palatalisierter Konsonanten
- Wortbindung

Am Ende der Klassenstufe 8 beherrscht der Schüler die Aussprache des zu erwerbenden elementaren Wortschatzes (vgl. 3.3.3.1) und grundlegende Intonationsmuster so weit korrekt, dass sowohl auf Wort- als auch auf Satzebene die Verständlichkeit in Gesprächssituationen sowie beim Vortragen und Vorlesen (vgl. 2.3.2.1) gewährleistet ist.

Klassenstufen 7/8 (Vorkenntnisse aus dem Wahlfach) sowie Klassenstufen 9/10 (A2)

Am Ende der Klassenstufe 8 bzw. der Klassenstufe 10 beherrscht der Schüler die o. g. Aussprachebesonderheiten des Russischen bezogen auf den zu erwerbenden Basiswortschatz (vgl. 3.3.3.1) sowie die für Kontakt-, Orientierungs-, Dienstleistungs- und Unterhaltungsgespräche und für das zusammenhängende Sprechen (vgl. 2.3.2.1) üblichen Intonationsmuster so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist.

Er kann den Wortakzent zur normgerechten Aussprache beim Erlesen von Wörtern selbstständig nutzen.

Klassenstufen 9/10 (A2+)

Am Ende der Klassenstufe 10 kann der Schüler die Aussprache des zu erwerbenden funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes (vgl. 3.3.3.1) und die Intonation in Gesprächssituationen und beim zusammenhängenden Sprechen (vgl. 2.4.2.1) weitgehend angemessen realisieren.

3.3.3.3 Orthografie

Klassenstufen 7/8 (keine oder geringe Vorkenntnisse)

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie, wie Groß- und Kleinschreibung, Laut-Buchstaben-Beziehungen, Palatalisierung durch das Weichheitszeichen, ergeben sich aus den Lehrplanzielen für das Schreiben (vgl. 2.3.2.2). Die Orthografie steht dabei in ursächlichem Zusammenhang zu phonetischen Regularitäten (vgl. 3.3.3.2).

Am Ende der Klassenstufe 8 kann der Schüler die benannten orthografischen Besonderheiten auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden elementaren Wortschatzes (vgl. 3.3.3.1) weitgehend sicher anwenden. Er beachtet dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Aussprache und Schreibung von Lauten, Wörtern und Wortgruppen.

Klassenstufen 7/8 (Vorkenntnisse aus dem Wahlfach) sowie Klassenstufen 9/10 (A2)

Am Ende der Klassenstufe 8 bzw. der Klassenstufe 10 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten bezogen auf vertraute Wörter und Wendungen des zu erwerbenden Basiswortschatzes (vgl. 3.3.3.1) weitgehend sicher anwenden.

Klassenstufen 9/10 (A2+)

Am Ende der Klassenstufe 10 kann der Schüler die o. g. orthografischen Besonderheiten bezogen auf vertraute Wörter des zu erwerbenden funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes (vgl. 3.3.3.1) weitgehend sicher anwenden.

3.3.3.4 Grammatik

Die Auswahl der morphologischen und syntaktischen Mittel richtet sich nach den Lehrplanzielen im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen (vgl. 3.3.1). Damit hat Grammatik eine der Kommunikation dienende Funktion.

Klassenstufe 7/8 (keine oder geringe Vorkenntnisse)

Am Ende der Klassenstufe 8 verfügt der Schüler über wenige grammatische Strukturen und Satzmuster (vgl. Übersicht) in einem vorwiegend auswendig gelernten Repertoire.

Diese Strukturen verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen so weit korrekt, dass die Verständlichkeit gewährleistet ist. Es sei an dieser Stelle auch auf den Zusammenhang zum Wortschatz und die lexikalische Realisierung kommunikativer Absichten ohne Bewusstmachung grammatischer Phänomene verwiesen.

Klassenstufen 7/8 (Vorkenntnisse aus dem Wahlfach)

Am Ende der Klassenstufe 8 verfügt der Schüler über ein im Vergleich zur Klassenstufe 6 erweitertes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln (vgl. Übersicht). Diese grammati-

schen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

| Morphologische Mittel Klassenstufe 8 | |
|--|---|
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Mit Vorkenntnissen (A2) |
| <u>Verb</u> – Infinitiv – Verben der e- und и-Konjugation im Präsens – Präteritum einfacher unvollendeter Verben – Konsonantenwechsel ausgewählter Verben – Imperativ ausgewählter Verben | <u>Verb</u> – Verben auf -ова, -ева – häufig verwendete Verben der Bewegung – reflexive Verben – Modalverben мочь, уметь – zusammengesetztes Futur |
| <u>Substantiv</u> – 1. und 2. Deklination Singular – Nominativ Plural an ausgewählten Beispielen | <u>Substantiv</u> – 1. und 2. Deklination Plural – 3. Deklination |
| <u>Adjektiv</u> – Nominativ Singular an ausgewählten Beispielen – Nominativ Plural an ausgewählten Beispielen | <u>Adjektiv</u> – Deklination Singular und Plural |
| <u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen im Singular – Possessivpronomen im Nominativ – Fragepronomen кто, что im Nominativ | <u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen im Plural – Deklination der Possessivpronomen – Deklination des Fragepronomen какой, кто, что im Singular |
| <u>Zahlwort</u> – Grundzahlen bis 100 – Rektion der Grundzahlen 1 – 4 | <u>Zahlwort</u> – Ordnungszahlen – unbestimmte Zahlwörter много, несколько |
| <u>Adverb</u> – einfache Adverbien des Ortes, der Zeit, der Art und Weise | |
| <u>Präposition</u> – wichtige Präpositionen und deren Rektion: у, от, из, для, к, с, в, на, о | <u>Präposition</u> – weitere Präpositionen und deren Rektion, wie до, по, после, во время, через |
| <u>Wortbildung</u> – Wortstamm – Endung | <u>Wortbildung</u> – ausgewählte Suffixe für Personen und Berufsbezeichnungen – Präfix не- bei Adjektiven |

| Syntaktische Mittel Klassenstufe 8 | |
|--|---|
| Keine oder geringe Vorkenntnisse (A1) | Mit Vorkenntnissen (A2) |
| <ul style="list-style-type: none"> – einfache bejahte und verneinte Aussagesätze – einfache Fragesätze mit und ohne Fragepronomen – einfache Aufforderungssätze – Sätze mit einfachen Konnektoren: и, а, но – Ausdruck von (nicht) haben und sein | <ul style="list-style-type: none"> – einfache unbestimmt-persönliche Sätze – syntaktischer Gebrauch von можно, надо |

Klassenstufen 9/10 (A2)

Am Ende der Klassenstufe 10 verfügt der Schüler über ein im Vergleich zur Klassenstufe 8 erweitertes Inventar an morphologischen und syntaktischen Mitteln (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

Klassenstufen 9/10 (A2+)

Am Ende der Klassenstufe 10 verfügt der Schüler über eine Basisgrammatik. Diese enthält die für die Textrezeption und die Textproduktion auf der Niveaustufe A2+ unverzichtbaren morphologischen und syntaktischen Mittel (vgl. Übersicht). Diese grammatischen Phänomene verwendet der Schüler in vertrauten Kommunikationssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

| Morphologische Mittel Klassenstufe 10 | |
|---|---|
| A2 | A2+ |
| <u>Verb</u> <ul style="list-style-type: none"> – Verben auf -ова, -ева – häufig verwendete Verben der Bewegung – reflexive Verben – Modalverben мочь, уметь – zusammengesetztes Futur | <u>Verb</u> <ul style="list-style-type: none"> – Aspektgebrauch – einfaches Futur – Präteritum – präfigierte Verben der Bewegung |
| <u>Substantiv</u> <ul style="list-style-type: none"> – 1. und 2. Deklination Plural – 3. Deklination | <u>Substantiv</u> <ul style="list-style-type: none"> – Deklination der Neutra auf -мя |
| <u>Adjektiv</u> <ul style="list-style-type: none"> – Deklination Singular und Plural | <u>Adjektiv</u> <ul style="list-style-type: none"> – Steigerung – Lang- und Kurzform |

| | |
|---|--|
| <u>Pronomen</u> – Deklination der Personalpronomen im Plural – Deklination der Possessivpronomen – Deklination des Fragepronomen какой, кто, что im Singular | <u>Pronomen</u> – Verneinung mit Negativpronomen – Possessivpronomen свой, её , его, их – Relativpronomen который |
| <u>Zahlwort</u> – Ordnungszahlen – unbestimmte Zahlwörter много, несколько | <u>Zahlwort</u> – Deklination der Grundzahlen |
| <u>Adverb</u> | <u>Adverb</u> – Negativadverbien |
| <u>Präposition</u> – weitere Präpositionen der Zeit- und Ortsbestimmung und deren Rektion | <u>Präposition</u> |
| <u>Wortbildung</u> – ausgewählte Suffixe für Personen und Berufsbezeichnungen – Präfix не- bei Adjektiven | <u>Wortbildung</u> – Präfix не- bei Adverbien – Bildung von Verben durch Präfigierung |

| | |
|---|---|
| Syntaktische Mittel Klassenstufe 10 | |
| A2 | A2+ |
| – einfache unbestimmt-persönliche Sätze – syntaktischer Gebrauch von можно, надо | – einfache Objektsätze mit что – einfache Adverbialsätze des Grundes mit потому что – syntaktischer Gebrauch von, нужно, нельзя |

4 Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kommunikativ ausgerichteten Fremdsprachenunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses (vgl. dazu die Ausführungen in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen¹²). Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt in einem angemessenen Verhältnis die Anforderungsbereiche I, II und III (vgl. Leitgedanken¹³).

4.1 Grundsätze

Kommunikativer Erfolg, Kreativität und Verständlichkeit der Schülerleistung haben Vorrang vor deren sprachlicher Korrektheit.

In welchem Maße die Verständlichkeit der Äußerung die Bewertung der Schülerleistung positiv beeinflusst, ist maßgeblich abhängig von:

- dem Ziel der Lernerfolgskontrolle,
- den im Unterricht erfolgten vorbereitenden Maßnahmen,
- dem Anforderungsgrad der Aufgabe.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Fremdsprachenunterricht erfordert, dass Lernerfolgskontrollen die Anforderungen der realen Kommunikationspraxis weitgehend abbilden. Die Überprüfung der Kompetenzentwicklung beim Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und der Sprachmittlung wird somit im Vergleich zu den sprachlichen Mitteln in den Vordergrund gerückt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kontrolle der Sprachtätigkeiten bzw. kommunikativen Aktivitäten und der sprachlichen Mittel nicht nur unterschiedliche Kontrollformen erfordert, sondern gleichermaßen unterschiedliche Bewertungskriterien (vgl. 4.2) und Bewertungsmaßstäbe.

Die Überprüfung und Einschätzung der Leistung in den Sprachtätigkeiten muss deren Spezifik und Komplexität Rechnung tragen und durch abwechslungsreiche, altersgemäße Kontrollaufgaben den Schüler zum Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und zur Sprachmittlung anregen.

Die Sprachtätigkeiten bzw. kommunikativen Aktivitäten erfordern in hohem Maße vom Schüler die Verknüpfung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz. Dies muss angemessen bei der Leistungsüberprüfung und -einschätzung berücksichtigt werden.

12 Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 4.

13 Ebenda.

4.2 Kriterien

4.2.1 Basiskurs

Die Einschätzung der Schülerleistung ist Bestandteil des Lernprozesses im Basiskurs und schließt die Lernbereiche Hör-/Hör-Sehverstehen und Sprechen ein (vgl. 2.1.1 und 2.1.2).

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien sind sprachtätigkeitsbezogen und Grundlage der verbalen Einschätzung des erreichten Leistungsstandes.

Hör-/Hör-Sehverstehen

- Bemühen, dem Sprecher zu folgen und ihn zu verstehen
- Grad der inhaltlichen Richtigkeit
- Grad der Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- situationsadäquate sprachliche/nicht sprachliche Reaktion

Der Bewertungsschwerpunkt in diesem Lernbereich muss auf der Verstehensleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Angemessenheit der Reaktion auf Äußerungen des Partners
- Initiative bei der Gesprächsführung
- selbstständige Reproduktion der erworbenen sprachlichen Strukturen
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Verständlichkeit

Zusammenhängendes Sprechen

- inhaltliche Angemessenheit
- selbstständige Reproduktion der erworbenen sprachlichen Strukturen
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Verständlichkeit

Vortragen von Reimen/Gedichten/Liedern

- phonetische und intonatorische Korrektheit
- Kreativität der Ausgestaltung

4.2.2 Wahlfach und Wahlpflichtfach

Neben den nachfolgend aufgeführten sprachtätigkeitsspezifischen Kriterien sind weitere prozessbezogene Kriterien bei der Leistungseinschätzung angemessen einzubeziehen:

- Aufmerksamkeit/Konzentriertheit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben
- Leistung des Einzelnen in der Gruppe

Hör-/Hör-Sehverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gehörten/Gesehenen entsprechend der Aufgabe

Beim Hör-/Hör-Sehverstehen muss der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe

Beim Leseverstehen muss der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Initiative bei der Gesprächsführung
- Angemessenheit der Reaktion auf Äußerungen des Partners
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsgerechtigkeit/Themabezogenheit
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen

- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

Schreiben

- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Verständlichkeit
- sprachliche Korrektheit
- Qualität der Darstellung, z. B. Schriftbild, Übersichtlichkeit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- inhaltliche Angemessenheit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- sprachliche Angemessenheit
- Adressatengerechtheit
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

- Erkennen und Kennzeichnen von phonematischen und graphematischen Oberflächenmerkmalen im Vergleich von Muttersprache, erster und/oder zweiter Fremdsprache,
- Erkennen, Kennzeichnen und gezieltes, punktuell Nutzen von Internationalismen,
- Erkennen und korrektes Benennen bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder,
- Erkennen und Beschreiben soziokultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede,
- Verständlichkeit der Darstellung der Ergebnisse und des Vorgehens beim Sprachvergleich sowie beim eigenen Sprachenlernen

Sprachliche Mittel

Der Bewertungsschwerpunkt bei der *isolierten Kenntnisüberprüfung* liegt auf der Exaktheit und Vollständigkeit der jeweiligen Kenntnisse.

Die sichere Beherrschung eines elementaren Wortschatzes und grundlegender grammatischer Strukturen sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass die isolierte Kenntnisüberprüfung nicht anzeigt, wie gut der Schüler die Fremdsprache beherrscht, da verstärkt Gedächtnisleistungen abverlangt werden.

Wortschatzkenntnisse

- semantische, grammatische, orthografische und kombinatorische Korrektheit
- Verständlichkeit

Grammatikkenntnisse

- Korrektheit bei der Bildung und
- Anwendung des grammatischen Phänomens